



© Walter Ebenhofer

Vom ursprünglichen Vierkanthof waren nach einem Abbrand nur zwei Seitentrakte und ein daneben situierter gotischer Stadel mit Mostkeller erhalten geblieben. Um der Großfamilie, die im Haus lebt, mehr bewohnbare Fläche zu verschaffen, sollte nach dem Wegfall von Heuboden und Stallungen diese im östlichen Trakt erweitert werden. Abgesehen vom alten Dach ist darunter alles neu gebaut. Das Volumen des alten Dachraumes kann sich nun als großzügiger Wohnraum entfalten, der ursprüngliche Holzbau an dieser Stelle nimmt auch heute noch die Stimmung der leichten Scheune auf. Hier ist die Fassade in Tannenschalung ausgeführt, auch vor den größeren Verglasungen. Die restlichen Fassadenflächen sind ihrer mineralischen Prägung entsprechend mit Faserzement eingekleidet, kleine Fensteröffnungen reagieren auf das typische Erscheinungsbild des bestehenden Traktes. Im Süden ist zusätzlich eine Solarthermieanlage integriert, welche durch eine Textur aus feinen horizontalen Aluminiumbändern mit der restlichen Oberfläche verbunden ist. Diese Streifen in der Wand sind auch als Hommage an die in der Region typischen horizontalen Bänder aus weißem Putz in Abwechslung mit Sichtmauerwerk gemeint.

Die alte Hofdurchfahrt bleibt, ein neuer Eingang führt über eine Zugangsloggia, an der auch Wirtschaftsräume angegliedert sind, ins Obergeschoß. Dort wird die Flucht des Mittelganges vom Altbestand aufgenommen, bevor sich der Hauptwohnraum auf die ganze Breite des Hauses erweitert und in den Dachraum öffnet. Dieser Teil – der frühere Heuboden – ist auch innen zur Gänze mit Weißtannenbrettern verkleidet. Eine Galerie über Schlafzimmer und Bad dient als Büro.

Der frühere Misthaufen war an seiner üblichen Position im Hof verblieben, auch wenn der Hof als solches nicht mehr vorhanden war. Durch das Wegfallen der Viehhaltung von seiner Funktion befreit konnte er mit einer Holzterrasse überbaut und als Schwimmbad umfunktioniert werden. So ist in der schönsten Ecke mit herrlichem Ausblick ins Grüne das Misthaufenbad entstanden.

(Text: Architekten)

Kern Bauernhaus

Herrenweidestraße 16
4451 Garsten, Österreich

ARCHITEKTUR
HERTL.ARCHITEKTEN

BAUHERRSCHAFT
Brigitte Kern
Thomas Kern

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

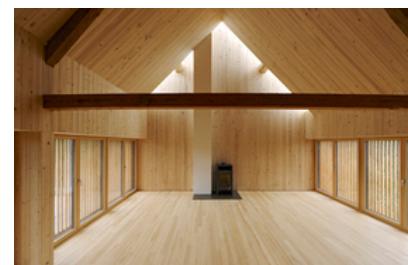
PUBLIKATIONSDATUM
21. November 2011



© Walter Ebenhofer



© Walter Ebenhofer



© Walter Ebenhofer

Kern Bauernhaus**DATENBLATT**

Architektur: HERTL.ARCHITEKTEN (Gernot Hertl)

Mitarbeit Architektur: Michael Albrecht

Bauherrschaft: Brigitte Kern, Thomas Kern

Fotografie: Walter Ebenhofer

Funktion: Landwirtschaft

Planung: 2004

Ausführung: 2004 - 2011

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau und Trockenbau: Aigner, Molln

Spengler: Lipfert, Steyr

Baufirma: Lagerhaus Garsten

Maler: Wandrack, Neuzeug

Estrich und Parkettböden: Polzinger, Steyr

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2012, Nominierung

WEITERE TEXTE

Von der Sünde auf dem Land, Romana Ring, Spectrum, 13.10.2012



© Walter Ebenhofer



© Walter Ebenhofer



© Walter Ebenhofer